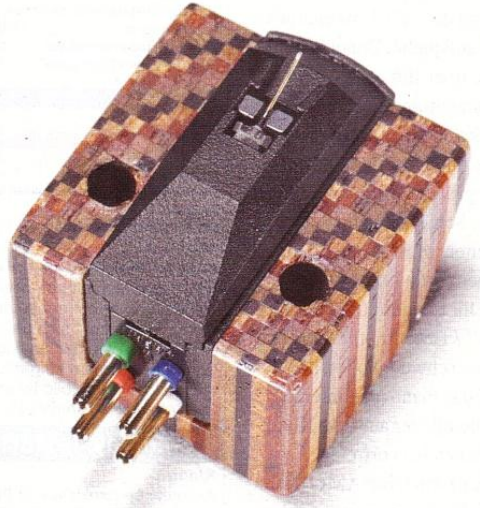


Schmuckstück

Nicht nur schön



Acht verschiedene Holzarten werden für das Montagegehäuse verklebt. Die Tonzelle fertigt Audio Technica in bewährter Präzision.

Für SME-Schraubanschlüsse gibt es von EAT auch eine Headshell zu 550 Euro, die ebenfalls im Yosegi-Stil gefertigt ist.

Auch die Ortbarkeit der einzelnen Instrumente ließ kaum Wünsche nach mehr aufkommen. So war erst das stereoplay Highlight Lyra Delos (Test in 08/10) ein ebenbürtiger Gegner.

So ist ein Punktegleichstand das Ergebnis und die analoge Welt weiß sich um ein optisches wie auch klangliches MC-Schmuckstück reicher,

Messwerte	
Frequenzgang & Übersprechen	
Sehr ausgewogen und breitbandig mit minimalem Hochtonanstieg: sehr geringes Kanalübersprechen	
Ausgangsspannung	0,74 mV
Systemimpedanz	24 μ H, 11,3 Ω
Tiefenabtafstfähigkeit	110 μ m
Hochtonverzerrung	0,044 %
Tiefenresonanz (13g-Arm)	7,7x Hz
Systemgewicht	5,6 g
empfohlene Auflagekraft	20 mN
empf. Tonarmklasse	mittel (9-13 g)
Bewertung	
Klang	58
Messwerte	9
Praxis	8
Wertigkeit	8
Optisch nicht nur auffällig, sondern ausgesprochen hübsch präsentiert sich das EAT Yosegi. Klanglich ist es mit dezentem Bass, sehr feinen Höhen und einer ausgezeichneten Detailwiedergabe gesegnet.	
stereoplay Testurteil	
Klang	Absolute Spitzenklasse 58 Punkte
Gesamturteil	sehr gut 83 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

Meinung



Dalibor Beric
Redakteur

Ich gebe es zu: Ein schmuckes Tonabnehmer-System wie das Yosegi erzeugt bei mir sogleich mehr Aufmerksamkeit als ein nüchternes, in einen schlichten Alu-Körper gepacktes. Dennoch: Ohne guten Klang sollte das Geld besser in feinen

Schmuck investiert werden. Diese Frage muss man sich aber anhand der natürlichen Wiedergabe und der eleganten Spielweise des Yosegi nicht stellen. Hier veredelt der kunstfertige Holzkörper ein MC-System zu einem optischen Kleinod und führt durch gutes Resonanzverhalten zu besserem Klang. Ich würde mir mehr solcher audiophilen Schmuckstücke wünschen.